

TIM COLLINS

EDDYS
TAGEBUCH

Auch
Vampire
haben
Gefühle



cbj



EIN COMIC-ROMAN

TIM COLLINS
EDDYS TAGEBUCH - AUCH VAMPIRE HABEN GEFÜHLE
EIN COMIC-ROMAN

TIM COLLINS

EDDYS TAGEBUCH

AUCH VAMPIRE
HABEN GEFÜHLE

EIN COMIC-ROMAN



AUS DEM ENGLISCHEN
VON CAROLIN MÜLLER



*cbj ist der Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Verlagsgruppe Random House*

Gesetzt nach den Regeln der Rechtschreibreform

1. Auflage 2010

© Michael O'Mara Books Limited 2010

Die Originalausgabe erschien 2010 unter dem Titel

*»Diary of a Wimpy Vampire. Because The Undead Have Feelings Too«
bei Michael O'Mara Books, London*

© 2010 für die deutschsprachige Ausgabe cbj, München

Alle deutschsprachigen Rechte vorbehalten

Aus dem Englischen von Carolin Müller

Innenillustrationen: © Andrew Pinder

Umschlagillustration: Isabelle Metzen

Umschlaggestaltung: Zeichenpool, München

jb · Herstellung: AnG

Satz: Buch-Werkstatt GmbH, Bad Aibling

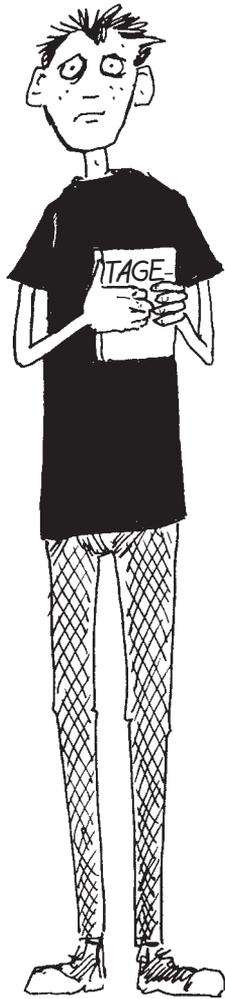
eISBN: 978-3-641-54973-2

www.cbj-verlag.de

DANKSAGUNG

Mein Dank gilt Lindsay Davies, Ana McLaughlin,
Sarah Sandland und allen von Michael O'Mara Books.
Ich danke auch Andrew Pinder für die Illustrationen.
Und natürlich danke ich wie immer noch Collette.





SAMSTAG, 1. JANUAR

Dieses Jahr werde ich hundert, also dachte ich mir, es wäre an der Zeit, ein Tagebuch zu führen. Vielleicht liest du das ja gerade in der Zukunft, wenn irgendein Idiot mir längst einen Pfahl ins Herz gerammt oder mir den Kopf abgeschlagen hat. Oder du bist ein Literaturprofessor, der sich für meine Gedichte interessiert. Wie auch immer, willkommen in meinem ersten Tagebuch!

Nur weil ich schon hundert werde, brauchst du jetzt aber nicht glauben, dass ich schon ein uralter Knacker bin. Für dich sehe ich aus wie fünfzehn, denn das ist das Alter, in dem ich in einen Vampir verwandelt wurde, und zwar von den Leuten, die ich jetzt meine Eltern nenne. Sie verwandelten mich zusammen mit dem Mädchen, das jetzt wohl so was wie meine Schwester ist, weil sie Lust hatten, eine Familie zu gründen. Und haben sie mich vielleicht gefragt, was ich davon halte? Natürlich nicht.

Wenn du jetzt denkst, ein Vampir zu sein, ist 'ne permanente Riesenparty, tja, dann denk lieber noch mal darüber nach. Heute zum Beispiel war höllisch langweilig und das, obwohl die Schule erst übermorgen wieder anfängt. Nicht zu fassen, dass ich mich ernsthaft darauf freue, da wieder hinzugehen. Aber damit sollte dir endgültig klar sein, wie wahnsinnig aufregend mein Leben ist!



SONNTAG, 2. JANUAR

Es ist gar nicht so leicht, beim Tagebuchschieben den richtigen Bogen rauszukriegen. Menschen fangen wahrscheinlich damit an, um wie viel Uhr sie aufgestanden sind, aber ich schlafe ja nie. Ich denke, ich sollte einfach damit beginnen, was ab Mitternacht so los war.

Ich könnte aber auch um vier Uhr morgens anfangen und es würde keinen großen Unterschied machen, denn nachts spiele ich sowieso immer nur Computer und das war's.

Du fragst dich jetzt wahrscheinlich, warum ich nicht die ganze Nacht herumrenne und Menschenblut trinke, oder? Das liegt daran, dass dafür meine Eltern zuständig sind. Eigentlich bekommt man, wenn man sich in einen Vampir verwandelt, auch Vampirsuperkräfte. Aber rate mal, was bei mir passiert ist? Genau. Absolut gar nichts. Wenn überhaupt, dann bin ich nur noch schwächer und langsamer geworden.

Das Nervige daran ist, dass ich zum Überleben trotzdem Blut brauche. Aber da ich zum Jagen nicht stark genug bin, bin ich darauf angewiesen, dass mir meine Eltern Blut besorgen. Alle paar Tage fahren sie deshalb in eine andere Stadt in der Umgebung, um frische Vorräte zu beschaffen. Denn wenn sie immer hier in Stockfield jagen würden, dann würde schnell rauskommen, dass wir Vampire sind und man würde uns in den Zoo stecken.

Ich hasse es zwar, von meinen Eltern abhängig zu sein, aber ich habe trotzdem kein schlechtes Gewissen, dass sie immer Blut für mich besorgen müssen. Schließlich habe ich sie ja nicht darum gebeten, mich in einen Vampir zu verwandeln. Die beiden haben mir diesen Schlamassel eingebrockt, da ist es wohl nicht zu viel verlangt, dass sie mir jeden Tag etwas zu Essen besorgen.



MONTAG, 3. JANUAR

Wir haben eine Neue in der Klasse. Sie heißt Chloe und ihre Familie ist gerade erst in unsere Stadt gezogen. Sie ist blass, hat dunkle Augen und ihr schwarzes Haar ist zu einem Pferdeschwanz gebunden, sodass man ihren langen Hals sehen kann. In Geschichte saß sie allein an einem Tisch. Wahrscheinlich hat sie Angst, neue Leute kennenzulernen. Bin mal gespannt, ob sie am Ende zu den Beliebten gehört oder zu den Coolen oder zu den Goths.

Ich gehöre irgendwie zu den Goths, aber nicht so wirklich, denn nach der Schule hänge ich nie mit ihnen rum. In Wahrheit bin ich eher ein geheimnisvoller Einzelgänger.

Na ja, abgesehen von der Neuen, war es ein ziemlich ereignisloser erster Schultag. Wir hatten Mathe bei Mr Wilson, und er meinte, wir wären zu unruhig und würden uns nicht konzentrieren können, weil wir wohl zu viel Weihnachtspudding gegessen hätten. Denselben Witz hat er auch letztes Jahr gemacht und

schon damals konnte ich nicht darüber lachen. Keiner von uns fragt ihn gerne etwas, denn dann lehnt er sich einem über die Schulter, und sein Atem müffelt schrecklich nach abgestandenem Kaffee. Es heißt ja immer, der Geruch von Knoblauch sei für Vampire tödlich. Aber glaub mir, Knoblauch ist nichts gegen den Mundgeruch unseres Mathelehrers.

Zum Abendessen hatte ich Blut der Gruppe A+. Es war ziemlich bitter. Eigentlich muss man immer »Gelobt sei der heilige Lebenssaft« sagen, bevor man Blut trinkt, aber ich bin ein Rebell und kümmerge mich nicht um diese dämliche alte Tradition.



DIENSTAG, 4. JANUAR

Heute in Kunst saß ich neben Chloe und konnte riechen, dass sie die Blutgruppe O- hat. Die ist ziemlich selten, aber besonders lecker (mein Vater nennt sie sogar den Champagner unter den Blutgruppen). Ich erklärte ihr all das mit den Goths, den Coolen und den Beliebten, und sie sagte, zu den Beliebten wolle sie sowieso nicht gehören. Sie ist wirklich ein Mädchen nach meinem Geschmack.

Ich erzählte ihr außerdem von dem Gerücht, dass Mr Byrne früher ein Millionär war. Aber dann hat er angeblich all sein Geld verloren und musste Englischlehrer werden. Auch dass Darren am »Tag ohne Schuluniform« im Trainingsanzug zum Unterricht kam, verriet ich ihr. Seine Familie ist nämlich so arm, dass sie sich keine anderen Klamotten leisten können. Aber sie lachte überhaupt nicht darüber und sagte nur, dass ihr das

sehr leid tue für Darren. Ich stimme ihr natürlich zu, damit sie mich für sensibel und verständnisvoll hält.

16 UHR

Ich bin verliebt in Chloe! Ich weiß das, weil ich seit halb zehn Uhr morgens nur an sie gedacht habe. Ich kann nicht aufhören, mir ihre dunklen Augen und ihren wunderschönen milchweißen Hals vorzustellen.

Ich war schon früher in alle möglichen Mädchen verknallt, aber diesmal ist es die ganz große Liebe. Und wenn ich essen und schlafen würde wie normale Jungs, dann könnte ich jetzt nicht mehr essen und schlafen!

MITTWOCH, 5. JANUAR

Heute Mittag in der Bibliothek saß ich neben Chloe. Aber jedes Mal, wenn ich sie angesehen habe, hat sie schnell den Blick abgewendet und in ihr Buch gestarrt, anstatt mir in die Augen zu schauen. Nach dem Vampirnaturgesetz müsste sie ja eigentlich völlig fasziniert von meiner geheimnisvollen Schönheit sein, aber davon war leider rein gar nichts zu spüren.

Wenn man es genau nimmt, wurde ich so richtig über den Tisch gezogen, als man mich zum Vampir machte. Jeder andere Vampir in der Weltgeschichte bekam bei seiner Verwandlung auch überirdische Schönheit und Anziehungskraft mit. Nur ich nicht. Wenn ich mich im Spiegel anschau*, glotzt mich daraus bloß ein bleicher, schlapper Kerl an, der schon seit fast hundert Jahren fünfzehn ist.

Es ist wirklich unglaublich unfair, dass ich nicht auch die legendäre Vampirschönheit mitbekommen habe! Ich dachte, das sei Teil der Abmachung. Aber ich hab natürlich wieder die Mogelpackung erwischt. Wie soll ich denn so bitte schön

Menschen dazu bringen, mich ihr Blut saugen zu lassen? Etwa mit meiner schillernden Persönlichkeit, oder was?

Na ja, Pech, ich muss den Tatsachen wohl oder übel ins Auge sehen. Ich kann Chloe nicht mit meinem Top-Aussehen blenden, also hilft nur die harte Tour: eiskalte Verführung.



* Ja, Vampire können sich im Spiegel sehen. Glaub nicht alles, was du in Horrorfilmen siehst. Warum sollte man als Vampir plötzlich nicht mehr sein eigenes Spiegelbild sehen können? Wenn sie sich schon Lügen über uns ausdenken, dann sollten sie wenigstens Sinn ergeben.

DONNERSTAG, 6. JANUAR

Heute in der Schülerversammlung hat uns ein Polizist einen Verkehrserziehungsfilm gezeigt. Es war ziemlich blutig und ein paar von den jüngeren Schülern fingen gleich an zu heulen, aber ich bekam nur Appetit davon. Manchmal schäme ich mich wirklich für mich selbst.

Mittags ging ich in die Bibliothek, um wieder in Chloes Nähe sein zu können. Ich wollte mit ihr reden, aber ich war einfach zu nervös. Mann, war das vielleicht peinlich. Seit Jahrhunderten versetzen Vampire die Frauenwelt in Angst und Schrecken. Warum muss ausgerechnet ich so ein Loser sein?

Ich kann nicht einmal meine Eltern um Rat fragen. Die beiden verfügen schließlich über die magische Schönheit der Vampire, also würden sie mich sowieso nicht verstehen. Ich wünschte nur, sie hätten die Güte gehabt, sie an mich weiterzuvererben.

Zu Hause habe ich meinen Vater dann trotzdem gefragt, auf welche Art und Weise man am besten ein Mädchen beeindruckt, und er meinte, man müsse einfach ihr Leben retten. Aber wie soll ich das denn bitte anstellen, so ganz ohne Vampirsuperkräfte?

Soll ich ihr vielleicht 'nen Fahrradhelm kaufen? Oder ihr eine »Endlich-Nichtraucher«-Broschüre in die Hand drücken? Wie immer hat mein Vater überhaupt nicht kapiert, was mein Problem ist.

FREITAG, 7. JANUAR

Heute ist mir was total Peinliches passiert. In Geschichte saß ich hinter Chloe und plötzlich haben sich meine Eckzähne ausgefahren.

Bei einem Vampir treten die Fänge normalerweise hervor, wenn er das Blut von einem Menschen trinken will. Da ich aber nicht selber jage, passiert mir das nicht besonders oft. Doch heute, als ich Chloe ansah, ist es passiert, und das ist ziemlich beunruhigend.

Es war schrecklich öde, als Mr Morris ewig vom Zweiten Weltkrieg erzählte, also sah ich lieber Chloe an. Und während ich sie so betrachtete, hörte ich plötzlich das Blut in ihren Adern pulsieren, und ich musste dran denken, wie wundervoll es wäre, in ihre Halsschlagader zu beißen und mir einen erfrischenden Schluck zu gönnen. Gedankenverloren leckte ich mir die Lippen, und



da bemerkte ich, dass meine Eckzähne plötzlich doppelt so lang waren wie sonst.

Die Situation wurde noch verfahrenener, als Mr Morris mich genau in dem Moment ermahnte, besser aufzupassen, und wollte, dass ich wiederhole, was er eben gesagt hatte. An sich kein Problem, denn ich weiß alles über den Zweiten Weltkrieg. Schließlich habe ich ihn selbst erlebt und erinnere mich noch ziemlich gut daran. Aber ich konnte nichts sagen, sonst hätten alle meine langen Fänge gesehen, also wurde Mr Morris furchtbar wütend.

Jetzt ist es offiziell: Sogar mein eigener Körper hat sich gegen mich verschworen und tut alles, um mir das Leben so schwer wie möglich zu machen.

SAMSTAG, 8. JANUAR

Nach all dem Stress letzte Woche wollte ich am liebsten im Bett liegen bleiben und von Chloe und ihrem hübschen Hals träumen. Aber keine Chance. Um sechs Uhr morgens platzte Dad in mein Zimmer und verkündete, dass wir wandern gehen würden.

Ich hasse Wandern mit der Familie. Weil mir die übliche Vampirkraft fehlt, hechle ich immer hinter den anderen her, während die herumspringen wie untote Labradore.

Sogar meine kleine Schwester läuft mir beim Wandern davon. Sie hat nämlich im Gegensatz zu mir die Kraft und die Schnelligkeit abbekommen, über die eigentlich jeder Vampir verfügt. Aber meinst du vielleicht, das würde sie zugeben, wenn es darum geht, dass sie mal ein bisschen im Haushalt helfen soll?

Die heutige Familienwanderung führte uns in die wilde Naturlandschaft nördlich von Stockfield. Meine Eltern und meine Schwester rannten ständig hin und her und quatschten mich voll,

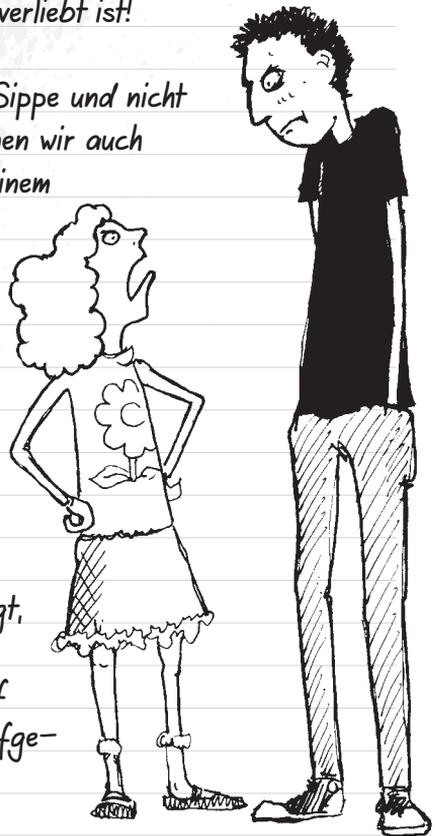
von wegen, welche tollen Seen und Berge ich durch meine Trägheit verpassen würde. Als ob mich das interessieren würde.

Irgendwann gelangten wir an einen breiten Fluss, und die anderen drei überquerten ihn einfach, indem sie in hohem Bogen darüber hinwegsprangen. Mein Vater hatte mir zwar angeboten, mich auf die Schultern zu nehmen, aber ich zog es vor, zum Auto zurückzugehen und dort auf sie zu warten. Und jetzt, liebes Tagebuch, sitze ich gerade in unserem alten Volvo und muss die ganze Zeit an meine süße, süße Chloe denken. Ich warte jetzt schon seit drei Stunden auf meine Familie* und starre mit verträumtem Blick in die stürmischen Wolken, die über den Himmel jagen. So ist das also, wenn man verliebt ist!

*Streng genommen ist es meine Sippe und nicht meine Familie, und eigentlich wohnen wir auch nicht in einem Haus, sondern in einem sogenannten »Bau«, aber mit diesen formalen Bezeichnungen nehme ich es nicht so genau.

SONNTAG, 9. JANUAR

Nerviges von meiner Schwester, zum ungefähr millionsten Mal: Jetzt hat sie beschlossen, lieber das Blut von Tieren zu trinken statt das von Menschen. Sie sagt, sie macht das aus »ethischen Gründen«. Ich wette, den Begriff hat sie gerade erst irgendwo aufgeschnappt, denn sie hat ihn heute bestimmt fünfzig Mal erwähnt.



Was für ethische Gründe bitte? Schließlich bringt es einen Menschen nicht um, wenn man mal sein Blut trinkt. Okay, außer der fragliche Vampir ist so gierig, dass er alles Blut bis auf den letzten Tropfen trinkt. Menschen werden auch nicht automatisch zu Vampiren, außer man gibt ihnen sein eigenes Vampirblut zu trinken.

Alles, was passiert, ist, dass die betroffenen Menschen wie hypnotisiert sind, dann werden ihnen ein paar Gläser Blut abgezapft, und danach fühlen sie sich ein bisschen benommen, sodass sie ein paar Tage nicht zur Arbeit gehen können. Wenn man's genau nimmt, sind Vampire nicht schlimmer als eine leichte Grippe.

Aber egal, meine Schwester bildet sich ein, von jetzt an nur noch Tierblut trinken zu wollen, also ist sie mit meinen Eltern losgefahren, um ein paar Kühe und Schafe um ihr Blut zu erleichtern. Ich brauche wohl nicht zu erwähnen, dass ich mich geweigert habe, bei diesem Affentheater mitzumachen. Meine Schwester wird bloß krank werden, wenn sie sich weigert, richtiges Blut zu trinken. Aber solange sie sich nicht bei mir ausheulen kommt, wenn sie ganz schwach und ausgehungert ist, soll's mir recht sein.

RANDNOTIZ:

Wenn du meine Schwester bist und das hier liest. Mir ist piepegal, wenn du dich jetzt ärgerst über das, was ich schreibe. Das ist nur die gerechte Strafe dafür, dass du deine Nase in mein geheimes Tagebuch steckst.

NACHTRAG:

Ich habe beschlossen, von nun an jeden Abend ein Haar über den Rand meines Tagebuchs zu kleben. Wenn es am nächsten Tag zerrissen ist, weiß ich, dass meine Schwester dran war.

MONTAG, 10. JANUAR

12:20 UHR:

Ich schreibe das hier, während ich Chloe in der Bibliothek gegenüber sitze. Sie ist anscheinend jede Mittagspause hier. Das bedeutet entweder, dass sie noch keine Freunde gefunden hat oder sie ist einfach ein Streber. Ich hoffe, sie ist ein Streber, denn dann wird sich keiner von den anderen Jungs für sie interessieren und ich hab bessere Chancen bei ihr. Vielleicht schaut sie ja gleich zu mir rüber und fragt, was ich da schreibe.

12:55 UHR:

Die Mittagspause ist gleich vorbei und Chloe hat mich immer noch nicht gefragt, was ich da schreibe. Ich denke, ich muss offensiver vorgehen. Ich sollte mehr über ihre Interessen herausfinden. Gerade schaut sie sich ein Tierbuch an, also sollte ich so tun, als würde ich mich auch für Tiere interessieren. Obwohl ich die Viecher in Wahrheit nicht ausstehen kann, weil die immer gleich ausflippen, wenn ich in ihre Nähe komme.

02:00 UHR:

Meine Eltern haben den ganzen Abend in voller Lautstärke Trauermärsche gehört. Deshalb konnte ich mich überhaupt nicht richtig konzentrieren. Dabei versuche ich doch, mir ein paar Fakten über Tiere einzuprägen. Als sie dann endlich ins Bett gegangen sind, haben sie auch noch alle Kerzen brennen lassen. Ich habe ihnen bestimmt schon tausend Mal gesagt, dass sie damit das ganze Haus abfackeln können.



Dienstag, 11. Januar

Ich glaube, langsam bekomme ich einen Draht zu Chloe. Wer weiß, vielleicht erliegt sie schon bald meinem unsterblichen Charme.

Heute in der Mittagspause habe ich mein neu gewonnenes Wissen über Tiere ausgepackt. Chloe war ziemlich beeindruckt – glaube ich zumindest. Auf jeden Fall haben wir uns richtig gut unterhalten.

Sie hat mir sogar ein Bonbon geschenkt. Eigentlich sollte es nach Zitrone schmecken, aber wie alles, was kein Blut ist, schmeckte es für mich wie in Kotze getunkte Kohle. Als sie kurz nicht hingesehen hat, habe ich das eklige Ding schnell ausgespuckt. Aber das Bonbonpapier habe ich aufgehoben, als Liebesreliquie sozusagen.

Ich werde ihr davon erzählen, wenn wir erst einmal verheiratet sind, und dann lachen wir gemeinsam darüber.

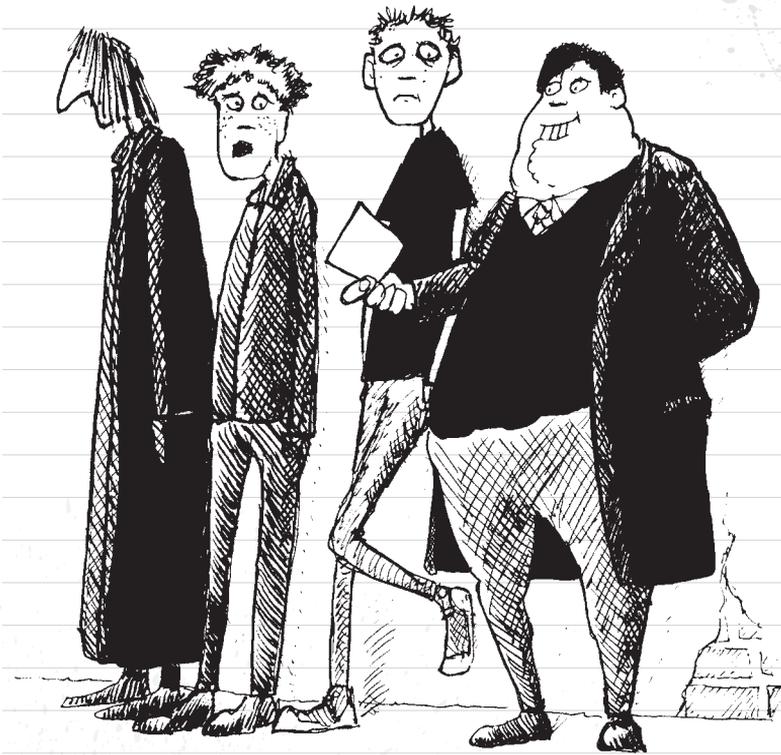
Um den schalen Geschmack des Bonbons loszuwerden, habe ich mich für die restliche Mittagspause auf die Toilette verdrückt. Das klingt jetzt vielleicht ein bisschen widerlich, aber das Klo ist der einzige Ort in der Schule, an dem ich in Ruhe Blut trinken kann. Ich nehme mir jeden Tag ein Fläschchen als Pausenbrot mit. Und da ich mich ja wohl schlecht mit blutverschmiertem Kinn zu den anderen Schülern in die Kantine setzen kann, muss ich mich eben in eine Toilettenkabine zurückziehen, um meine Ration Blut zu trinken. Mir ist schon klar, dass diese Art von kulinarischem Erlebnis wohl nie mit einem Michelinsterne ausgezeichnet werden wird, aber ich kann es nicht ändern. Einmal habe ich mich hinter den Müllcontainern versteckt, um mein Blutfläschchen zu trinken, aber einer meiner Mitschüler hat mich mit blutverschmiertem Mund gesehen, und dann musste ich so tun, als sei ich hingefallen.

MITTWOCH, 12. JANUAR

18:00 UHR

Heute in der Mittagspause konnte ich Chloe nirgends finden, also ging ich zu den Treppen hinter der Turnhalle und hing stattdessen mit den Gothic-Jungs ab.

Die Gothic-Jungs, das sind Brian, John und Sam, und wenn man sie Goths nennt, dann sagen sie, sie seien eigentlich Emos. Ich glaube, Brian gehört nur dazu, weil er dick ist, und wenn man ganz in Schwarz rumläuft, sieht man das nicht so. Sam gehört wahrscheinlich dazu, weil er eigentlich rothaarig ist und so seine Haare schwarz färben kann. Warum John dabei ist, ist schwer zu sagen, weil er eigentlich nie etwas sagt. Und was mich betrifft, ich hänge eigentlich nicht aus freien Stücken mit ihnen rum. Es ist nur so, dass mich meine blasse Haut und



meine schwarze Kleidung in den Augen der anderen irgendwie automatisch zu einem von ihnen machen.

Brian hat eine Freundin, die aber auf eine andere Schule geht. Ich dachte immer, er lügt, bis er mir ein Foto von ihr gezeigt hat. Niemand würde behaupten, er hätte eine Freundin, die so aussieht, wenn es nicht stimmt.

04:00 UHR

Ich bin die ganze Nacht im Bett gelegen und habe an Chloe denken müssen. Ist es für einen Vampir normal, sich so zu einem Menschen hingezogen zu fühlen? Ich wünschte, ich könnte mit jemandem darüber reden.